

## PROTOKOLL DER 15. GEMEINDERATSSITZUNG VOM 4. Dezember 2007

Anwesend            Rainer Beck  
                         Horst Meier  
                         Claudio Lübbig  
                         Christian Beck  
                         Monika Stahl  
                         Daniel Schierscher  
                         Günther Jehle

Zu Trakt. 2007/100    Dr. Herbert Wille

Protokoll             Brigitte Schaedler

### **2007/100        Genehmigung des Positionspapiers der Gemeinden zur Neuordnung des Verhältnisses der Gemeinden zur römisch-katholischen Kirche**

Im Zuge der Reform des liechtensteinischen Staatskirchenrechts soll die Neuordnung des Verhältnisses der Gemeinden zur römisch-katholischen Ortskirche in die Wege geleitet werden. Dabei sind die Gemeinden aus vermögensrechtlicher Sicht insbesondere durch die Entflechtung der Grundeigentumsverhältnisse betroffen. Obwohl die vermögensrechtlichen Verhältnisse von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich sind, wird es als zielführend erachtet, wenn gemeinsame Verhandlungsgrundsätze der Gemeinden für die anstehenden Verhandlungen vorliegen. Das von der Vorsteherkonferenz in Zusammenarbeit mit Dr. Herbert Wille erarbeitete Positionspapier enthält insgesamt 12 Grundsätze und wurde von Dr. Herbert Wille vorgestellt. Die Vorsteherkonferenz empfiehlt den Gemeinderäten, das Positionspapier zu genehmigen.

**Beschluss**        Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die von der Vorsteherkonferenz und Dr. Herbert Wille ausgearbeiteten "Gemeinsamen Verhandlungsgrundsätze der Gemeinden zur Regelung des zukünftigen Verhältnisses von Gemeinde und Kirche" zu genehmigen. Die Vorsteherkonferenz wird ermächtigt, den Kirchenverantwortlichen des Erzbistums Vaduz diese Verhandlungsgrundsätze als gegebene Prämissen und Vorbedingungen aller Gemeinden für die Aufnahme der Verhandlungen zur Regelung der Eigentumsverhältnisse und der Beziehungen zwischen der Kirche und der einzelnen Gemeinde zu unterbreiten und deren Anerkennung durch die Kirchenverantwortlichen zu erreichen. Nach erfolgter Anerkennung der gegenständlichen Grundsätze durch die Kirchenverantwortlichen ist die Gemein-

de Planken bereit, die Verhandlungen zur Neuregelung in der Gemeinde Planken aufzunehmen. Diese Zustimmung ist an den Vorbehalt gebunden, dass Teilbereiche einer Neuregelung allenfalls gemäss Gemeindegesetz dem Referendum unterstellt werden müssen.

#### **2007/101      Protokoll der 14. Gemeinderatssitzung vom 20. November 2007**

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 20. November 2007 wurde im Zirkularverfahren einstimmig genehmigt.

#### **2007/102      Erhöhung der Gesamtlohnsumme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung**

Die Regierung hat dem Landtag vorgeschlagen, die Gesamtlohnsumme der Staatsangestellten für das Jahr 2008 um 3 % zu erhöhen. Dabei soll ein Anteil von 2 % für die Anpassungen des fixen Leistungsanteils verwendet werden und 1 % für einen einmaligen variablen Leistungsanteil. Der Landtag hat in seiner Novembersession diesem Vorschlag zugestimmt. Nachdem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Planken das selbe Lohnsystem wie für das Staatspersonal gilt, soll diese Erhöhung auch für die Gemeindebediensteten vorgenommen werden. Im Budget 2008 ist diese Erhöhung bereits berücksichtigt.

**Beschluss**      Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Gesamtlohnsumme der Gemeindebediensteten für das Jahr 2008 um 3 % zu erhöhen, wobei 2 % für die Anpassungen des fixen Leistungsanteils und 1 % für den einmaligen variablen Leistungsanteil zu verwenden sind.

#### **2007/103      Genehmigung Konzept Corporate Design**

Mit Gemeinderatsbeschluss 2007/89 vom 6. November 2007 hat der Gemeinderat die Vorstellung der Vorschläge für ein neues Erscheinungsbild der Gemeindeverwaltung zur Kenntnis genommen und sich für die Variante "Planken am Fusse der Dreischwestern" ausgesprochen. Nun liegt das Konzept einschliesslich der Kosten vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 129'000 und beinhalten die folgenden Aufwendungen:

CHF	12'000	Geschäftsdrucksachen
CHF	2'500	Druck EDV-Formulare
CHF	4'000	Gestaltung Manual
CHF	5'000	Word-Vorlagen
CHF	26'500	Homepage
CHF	17'000	Beschriftungen (Gebäude, Fahrzeuge, Infotafeln, etc.)
CHF	53'500	Gemeindekanal inkl. Teletext
CHF	2'000	Administration
CHF	6'500	Reserve
CHF	129'000	Total

Die vorstehenden Beträge wurden je nach Aufwandart und notwendiger Zuordnung (Laufende Rechnung oder Investitionsrechnung) in den Voranschlag 2008 aufgenommen. Die Einführung des neuen Erscheinungsbildes sollte auf einen Stichtag erfolgen. Um eine optimale Vorbereitung gewährleisten zu können, wird der Einführungstag auf den 1. September 2008 festgesetzt.

**Beschluss** Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der Ersatz des Teletextes nicht mehr zeitgemäss ist und deshalb darauf verzichtet werden kann. Somit vermindert sich der Gesamtbetrag um CHF 25'000 auf CHF 104'000.  
Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, das vorliegende Konzept zur Einführung eines neuen Erscheinungsbildes für die Gemeindeverwaltung mit einem Kostendach von CHF 104'000 zu genehmigen und den Einführungstag auf den 1. September 2008 festzusetzen.

#### **2007/104      Herausgabe eines Familienbuches**

Mit Gemeinderatsbeschluss 2007/77 vom 18. September 2007 wurde für die Vorabklärungen zur Schaffung eines Familienbuches über die Bürger der Gemeinde Planken eine Projektgruppe mit Rainer Beck, Irene Lingg-Beck und Manfred Wanger bestellt. Die Projektgruppe hat nun einen Projektbeschrieb vorgelegt:

Planken verfügt im Gegensatz zu anderen Liechtensteiner Gemeinden über kein öffentlich zugängliches Familienbuch. Was an Unterlagen zum Familienbuch vorhanden ist, hat Pfarrer Fridolin Tschugmell bis Anfang der 70er Jahre zusammengestellt und 1972 der Gemeinde übergeben. Manfred Wanger hat die Angaben korrigiert und ergänzt. Ab Anfang des 17. Jahrhunderts sind die Angaben mit Datum versehen, diese stammen aus Pfarreibüchern sowie alten Urkunden. Frühere Aufzeichnungen, die noch vorhanden sind (z.B. Steuerlisten), enthalten keine konkreten Jahreszahlen. Etliche Angaben finden sich im Quellenwerk „Spurensuche in Planken“ von Manfred Wanger.

Die Erstellung eines Familienbuches über die Plankner Bürger bzw. Familien ist nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für die betroffenen Familien von Interesse. Das ergänzte und korrigierte Familienbuch soll zukünftig für die Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Das neue Familienbuch soll alle Plankner Bürgerinnen und Bürger, also auch Frauen und ausgestorbene Familien umfassen. Ergänzt wird das Werk mit Fotos und Dokumenten soweit vorhanden.

Da die Gemeinde als öffentliche Behörde per Gesetz keine Sammlung von Persönlichkeitsprofilen anlegen darf, muss zuerst eine Stiftung bzw. ein Verein gegründet werden, der über diese Kompetenz verfügt. Die vorhandenen Informationen werden zuerst in einer Datenbank gesammelt und anschliessend ergänzt, vervollständigt und wo notwendig korrigiert. Diese Ergänzungen und Korrekturen werden vom Landesarchiv, Zivilstandesamt und vor allem von den Plankner Familien eingeholt. Das Werk soll vor der Publikation, geplant ist ein Buch, der Öffentlichkeit vorgestellt werden, damit nochmals die Gelegenheit besteht, die vorhandenen Angaben zu überprüfen.

Das Sammeln von noch nicht vorhandenen Daten sowie das Überprüfen der vorhandenen Daten erfolgt im Jahr 2008. Es ist von einem Aufwand von rund 1'000 Stunden auszugehen. Allfällige Korrekturen und Ergänzungen sind für das Jahr 2009 vorgesehen. Somit könnte das neue Plankner Familienbuch im Spätherbst 2009 publiziert

werden. Der Umfang und die Herstellungskosten des Buches sind aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

Die Kosten für das Jahr 2008 von CHF 70'000 wurden in den Voranschlag 2008 aufgenommen und beinhalten Honorare, Anschaffung von Hardware und Software, Foto-Reproduktionen, Büromaterial und die Gründungskosten der Organisationsform.

**Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst mehrheitlich (6:1), die Herausgabe eines Familienbuches über die Plankner Bürger zu genehmigen und die Projektgruppe bestehend aus Rainer Beck, Vorsteher, Irene Lingg-Beck und Manfred Wanger mit der Umsetzung zu beauftragen. Nachdem die Gesamtaufwendungen zum heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend bestimmt werden können, wird für das Jahr 2008 ein Kredit von CHF 70'000 bewilligt.

#### **2007/105 Radfahrerverein Schaan: Antrag auf Finanzierung Bergrennen Schaan-Planken**

Der Radfahrerverein Schaan beabsichtigt am 20. September 2008 eine Bergmeisterschaft von Schaan nach Planken auszutragen. Bereits in den achtziger und neunziger Jahren fanden diese Rennen statt, wobei die Gemeinde Planken jeweils einen beträchtlichen finanziellen Beitrag leistete. Im Jahr 2006 wurde ein Betrag von CHF 5'000 gespendet. Der RV Schaan strebt nun eine längerfristige Partnerschaft für die nächsten drei Jahre an und schlägt für die Finanzierung des Aufwandes einen jährlichen Beitrag der Gemeinde Planken von CHF 6'000 vor. In diesem Betrag eingeschlossen sind die Bewilligungen, Versicherungen und die vorgeschriebenen Preisgelder der einzelnen Kategorien nach dem Schema von Swiss Cycling. Die Bergmeisterschaft umfasst 4 Kategorien mit einem Teilnehmerfeld von über 100 Fahrern, wobei 5 bis 6 Fahrer aus Liechtenstein stammen.

**Beschluss** Nachdem die Gemeindebeiträge an Plankner Dorfvereine bei weitem nicht dem Betrag von CHF 6'000 erreichen, kann dem Unterstützungsgesuch nicht vollumfänglich nachgekommen werden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die vom Radfahrerverein Schaan organisierte Bergmeisterschaft von Schaan nach Planken am 20. September 2008 mit CHF 2'000.00 zu unterstützen.

## **2007/106 Vergabe Auftrag für Machbarkeitsstudie Grundstück Saroja**

Mit Gemeinderatsbeschluss 2007/76 vom 18. September 2007 wurde das Abbruchgesuch für die Liegenschaft Saroja genehmigt und die Projektgruppe Saroja beauftragt, ein Konzept zur Realisierung eines Restaurationsbetriebes auf dem Sarojaareal auszuarbeiten. Die Liegenschaft wurde bis Ende November 2007 abgebrochen. Nun gilt es, ein erfolgversprechendes Konzept zu erarbeiten. Dazu soll eine Machbarkeitsstudie mit folgendem Inhalt in Auftrag gegeben werden: Ziel und Verwendungszweck, Bedürfnisabklärung, Markt, Nutzungs- bzw. Betriebskonzept mit verschiedenen Varianten, Bauliche Anforderungen, Infrastruktur, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung, Eigentumsverhältnisse und Rechtsstrukturen (z.B. Baurecht). Die Firma Imhotel, Bern, welche bereits die Beurteilung einer Renovation des nun abgerissenen Hotel- und Restaurantbetriebes vorgenommen hat und dadurch die Plankner Verhältnisse weitestgehend kennt, offeriert die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu einem Kostendach von insgesamt CHF 9'250.00 inkl. MWSt und Spesen. In diesem Betrag nicht eingeschlossen sind die notwendigen Planskizzen (Raumprogramm) und eine Grobkostenschätzung der Baukosten, welche in Koordination mit einem Architekten zu erarbeiten sind. Nachdem Architekt Florin Frick Mitglied der Projektgruppe ist und dadurch mit dem Projekt Saroja bestens vertraut ist, soll er notwendigen Planskizzen erstellen und die Kostenschätzungen vornehmen. Sein Angebot beläuft sich auf CHF 1'500.00 inkl. MWSt und Spesen. Als zweite Meinung wird allenfalls eine gastronomische Machbarkeitsstudie einer österreichischen Beratungsfirma eingeholt.

**Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Auftrag zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Areal Saroja zum Offertpreis von CHF 9'250.00 inkl. MWSt an die Firma Imhotel, Bern, und den Auftrag zur Erstellung von Planskizzen und Kostenschätzungen an das Architekturbüro FrickArchitekten, Schaan, zum Offertpreis von CHF 1'500.00 inkl. MWSt und Spesen zu vergeben.

## **2007/107 Vergabe Anschaffung Schneefräse und Raupentransporter für den Werkbetrieb**

Der neu erstellte Verbindungsweg Unterm Rain – Auf der Egerta soll auch im Winter den Schulkindern und den Spaziergängern zur Verfügung stehen. Um die Begehrbarkeit des Weges auch im Winter zu gewährleisten, soll für die Schneeräumung eine Schneefräse mit Raupen eingesetzt werden. Weiters dient diese Schneefräse auch für den Winterdienst der gemeindeeigenen öffentlichen Anlagen.

Der Einsatz eines Raupentransporters bringt für die Mitarbeiter des Werkbetriebes eine erhebliche Arbeitserleichterung mit sich. Der Raupentransporter ist im Sommer und auch im Winter in den verschiedensten Bereichen einsetzbar:

- Unterhalt der Wanderwege und des Verbindungsweges Unterm Rain - Egerta
- Materialtransporte auf den Alpen
- Einsatz in der Weidpflege auf den Alpen
- Unterhaltsarbeiten bei den Gebäuden der Wasserversorgung

- Transport von schwerem Material im Holzschopf
  - Transport von Material für forstliche Zwecke und im schlecht zugänglichen Gelände
- Für den Raupentransporter und die Schneefräse wurden zwei Offerten eingeholt.

**Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Auftrag zur Anschaffung einer Schneefräse und eines Raupentransporters zum Offertpreis von CHF 9'657.30 inkl. MWSt. an die Firma Chesi AG, Vaduz zu vergeben.